

# Bläser kamen sogar aus dem Allgäu

## Reiter und Jagdhornbläser feierten

Zum 30. Geburtstag gab's ein Openair-Konzert im Park von Schloss Gimborn.

**Marienhöhe** - Nur einer der angekündigten Alphornbläser aus dem thüringischen Hirschbach fand den Weg zum Openair-Konzert der Reiter und Jagdhornbläser Aggertal im Schlossgarten. Dafür aber pustete Hans Hirsch mit allem Nachdruck in sein selbst geschnitztes Horn und trug damit Alpenklänge ins obere Leppetal.

Beim Jubiläumsfest zu 30-jährigen Bestehen der 14 Aggertaler Reiter und Jagdhornbläser stellte Vereinsvorsitzender Ulrich Thalheim acht Bläsergruppen vor. Unter ihnen die benachbarten Jagdhornbläsergruppen der Hegeringe aus Marienhöhe und Lindlar sowie die Jagdhornbläser aus Wiehl.

Aus Nesselwang im Allgäu ange-reist war die Bläsergruppe des dortigen Reitvereins. Eine besonders weiche Klangfülle erreichte das Parforcehorn-Bläsercorps aus dem Siegerland, und die Darbietung der Waldhornbläser St. Hubertus aus Windeck erinnerte beinahe schon an ein Kammerorchester.

Zwar verabredet, aber vom Veranstalter beinahe vergessen, marschierte der Fanfarenzug Marienhöhe auf den Schlossplatz. Eine tolle Überraschung für die Gastgeber, die dem sonst wortgewandten Ulrich Thalheim vor Rührung fast die Stimme verschlug.

Beim Festgottesdienst am Sonntag vertrat den erkrankten Pfarrer Ernst Erlinghagen ein Pater aus dem italienischen Assisi am Altar. Die Reiter und Jagdhornbläser Aggertal und das Parforcehorn-Bläsercorps spielten dazu die „Jägermesse“ und andere konzertante Werke. (pkr)



Den Massenchor aller Bläser dirigierte beim Openair-Konzert in Gimborn Bernhard Schmelter, musikalische Leiter der Reiter & Jagdhornbläser Aggertal.

BILD: KREMPIN